

**Anordnung
zur Aufhebung gesetzlicher Bestimmungen über die
Errichtung von Instituten.**

Vom 17. April 1959

§ 1

Es werden aufgehoben:

1. die Anordnung vom 20. Februar 1952 über die Errichtung des Forschungsinstituts für metallische Spezialwerkstoffe (MinBl. S. 19),
2. die Anordnung vom 30. Dezember 1955 über das Statut des Forschungsinstituts für metallische Spezialwerkstoffe (GBI. II 1956 S. 26),
3. die Anordnung vom 20. März 1956 zur Änderung der Anordnung über das Statut des Forschungsinstituts für metallische Spezialwerkstoffe (GBI. II S. 84),
4. die Anordnung vom 30. Juni 1954 über die Errichtung des Forschungsinstituts für Aufbereitung (ZBl. S. 294),
5. das Statut vom 30. Juni 1954 des Forschungsinstituts für Aufbereitung (ZBl. S. 295),
6. die Anordnung vom 25. September 1954 über die Errichtung des Instituts für Chemie und Technologie der Plaste (ZBl. S. 489),
7. das Statut vom 25. September 1954 des Instituts für Chemie und Technologie der Plaste (ZBl. S. 489, Ber. S. 531),
8. die Anordnung vom 12. Juni 1956 über die Errichtung des Instituts für angewandte Radioaktivität (GBI. II S. 242),
9. die Anordnung vom 3. Januar 1952 über die Errichtung des Instituts für organische chemische Industrie (MinBl. S. 4),
10. die Anordnung vom 9. Januar 1957 über das Statut des Instituts für organische Grundstoffdiemie (GBI. II S. 46).

§ 2

Diese Institute sind auf Grund des Abschnittes IV Ziff. 1 der Beschlüsse vom 13. Februar 1958 über die Organisation und Leitung der zentralgeleiteten volkseigenen Betriebe des Berg- und Hüttenwesens (GBI. I S. 155) sowie der Chemischen Industrie (GBI. I S. 156) der Forschungsgemeinschaft der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin unterstellt worden.

§ 3

f Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 17. April 1959

**Der Vorsitzende
der Staatlichen Plankommission**

I. V.: Grosse
Mitglied der Staatlichen Plankommission

**Anordnung Nr. 3*
über die Anwendung der Normen des natürlichen
Schwundes bei Lebensmitteln.**

Vom 16. April 1959

Im Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen und dem Staatssekretär für Erfassung und Aufkauf und in Übereinstimmung mit dem Verband Deutscher Konsumgenossenschaften wird folgendes angeordnet:

§ 1

Auf Grund der Einführung eines Handelsrisikos für

Frischobst und -gemüse,
Weintrauben,
Wildfrüchte,
Pilze,
See- und Süßwasserfische,
Fischfilet und
Heißbräucherware

in den Betrieben des volkseigenen und konsumgenossenschaftlichen Groß- und Einzelhandels finden für die genannten Erzeugnisse die Bestimmungen der Anordnung vom 28. Dezember 1954 über die Anwendung der Normen des natürlichen Schwundes bei Lebensmitteln (GBI. II 1955 S. 9) in der Fassung vom 4. Oktober 1956 (GBI. II S. 343) keine Anwendung mehr.

§ 2

Diese Anordnung tritt mit Wirkung vom 1. März 1959 in Kraft.

Berlin, den 16. April 1959

Der Minister für Handel und Versorgung

I. V.: Merkel
Staatssekretär

* Anordnung (Nr. 2) (GBI. n 1956 S. 343)